

geföhrt hat. Ueber die Verluste der Boeren macht er noch keine Angaben, dagegen wird anderweitig gemeldet, daß die Boeren ein großes Geschütz, eine Menge Lebensmittel und zahlreiche Zeile bei ihrem schleunigen Rückzuge zurücklassen mußten. Die Hauptmacht der Boeren ist auf das nördliche Modder-Rier zurückgedrängt und die Straße nach Bloemfontein frei geworden. General French verfolgt die Boeren im Norden des genannten Flusses. Da man an den Robert'schen Angaben nicht zweifeln darf, so hat man mit der Thatfache zu rechnen, daß die Boeren sich im Orange-Freistaat nicht mehr lange behaupten können, sondern sehr bald gezwungen sein werden, unter Preisgabe von Bloemfontein sich bei Pretoria zu concentriren. Das Hauptquartier General Roberts befindet sich gleichfalls bereits nördlich vom Modder. — Nach der „Daily News“ wird General Cronje und seine mit ihm in Gefangenschaft gerathene Mannschaft nach St. Helena gebracht werden und dort verbleiben, bis der Frieden geschlossen und die Friedensbedingungen erfüllt sind. Ueber letztere spricht sich ein Artikel der Londoner „Times“ dahin aus, daß England nach den von ihm gebrachten säueren Opfern garnicht anders handeln könne, als die beiden Freistaaten unter Aufhebung ihrer autonomen Rechte zu annektiren, um so ein für allemal die Wiederholung von blutigen Zusammenstößen, wie sie jetzt stattgefunden haben, auszuschließen. — General Buller rückt, wie aus Ladysmith gemeldet wird, langsam gegen die Orange-Freistaatgrenze vor. Den geordneten Rückzug der Boeren hat er mit seinen stark geschwächten Truppen nicht hindern können. Die Boeren vormochten zu Wagen und per Eisenbahn sich und ihre Habe vollständig in Sicherheit zu bringen und die Eisenbahnrücken hinter sich in die Luft zu sprengen. Ein Angriff der Engländer aus Ladysmith war von den Boeren noch kurz vor deren Abzuge zweimal zurückgeschlagen worden.

Die Boeren verlieren trotz der für sie übten Wendung der Dinge die Hoffnung und den Muth nicht. Der Präsident des Orange-Freistaates Steijn erklärte erst neuerdings wieder, alle Boeren, ohne Ausnahme, seien entschlossen, bis zum letzten Blutstropfen zu kämpfen. Der eventuellen Kapitulation von Pretoria würden Dinge vorausgehen, die Europa in Erntanen setzen sollten. Die Kämpfe im Freistaat würden ein Nivoberspiel sein gegen das, was in Transvaal folgen werde. Die Boeren selber glauben dennoch aber auch an kein Halten mehr, sondern halten die Kämpfe um Pretoria selbst für unabwendbar. Sie bereiten sich auch bereits auf eine Belagerung der Transvaal-Hauptstadt vor, indem sie durch 5000 Kaffern starke Verhinderungen um die Stadt aufwerfen lassen. In Transvaal selbst befinden sich 3 B. noch keine englischen Soldaten. Die fliegende englische Kolonne, welche vom Zululand aus die Transvaalgrenze überschritten hatte, wurde nach heftigen Gefechten, in dem die Boeren schwer litten, zurückgeworfen. Die Angabe Londoner Blätter, daß durch den Plankenanriff Lord Roberts eine Boerenstreitmacht von 100.000 Mann zerstreut wurde, wird als übertrieben angesehen. Auch stand die am Modder postirte Boerenabtheilung nicht unter dem Oberbefehl des Generals Joubert, sondern wurde von untergeordneten Kommandanten befehligt. Immerhin haben sich die Engländer durch den gelungenen Angriff ihres Feldmarschalls zu Herren des Orange-Freistaates gemacht. Wichtigter noch als die ihnen kaum noch freitig zu machende Eroberung Bloemfonteins, ist vielleicht der Umstand, daß die Engländer für den Lebensmitteltransport nun nicht mehr ausschließlich auf die Eisenbahn De Kar Kimberley, die von den Aufständischen im Oricualande bedroht war, abhängig sind, sondern in den Besitz direkter Eisenbahnverbindungen mit dem Kaplande gelangt sind. — Von drei Schwabronen der Kavallerie Kitchener's ist eine in die Hände der Boeren gefallen und nach Pretoria abgeführt worden. — Das Gerücht, Cronje sei durch Verrath gendigt worden, die Waffen zu strecken, ist noch nicht widerlegt worden. Man erzählt, der Boerenkommandant

Freire sei durch Rhodes bestochen worden und habe Cronje die Annäherung des Generals French verschwiegen. Freire ist todt, man sagt er sei standrechtlich erschossen worden. Uns erscheint die ganze Verrathsgeschichte erfunden.

London, 7. März. Der Aufstand der Capkoländer. Das „Neut. Bar.“ meldet aus Kapstadt unter dem 6. d. Mts.: Die Districte Prieska und Kenhardt sind für Gebiete des Orange-Freistaates erklärt worden. Fast die ganze Afrikaner-Bevölkerung dieser Gebiete ist aufständisch. Die Bewegung breitet sich nach Victoria West, Grazerburg und anderen Bezirken aus. Die Zahl der Rebellen wird auf 3000 geschätzt. Die Streitmacht der Aufständischen soll auf Caranavon marschiren.

London, 7. März. Nach Telegrammen aus Kapstadt befinden sich unter den dort eingelieferten Gefangenen von der Armee Cronjes eine Menge als Männer verkleideter Boerenfrauen, die sich an allen Kämpfen theilhaftig haben. Nach Meldungen aus Sterkstrom von gestern berichten die Rundschaffter, daß die Boeren in großer Stärke 12 englische Meilen von Sterenberg stehen und alle Vorkehrungen treffen, ihren Rückzug über den Orangefluß zu decken. Aus Ladysmith wird gemeldet, daß General Buller eine combinirte Streitmacht längs der Eisenbahn nach Harrysmith gegen den Vanreenevoh vorschob. Westlich von dem Basse stehen keine Boeren mehr.

London, 8. März. Die Vertheidigung von Pretoria. Den „Daily News“ wird aus Sterkstrom von vorgestern telegraphirt: Der Korrespondent des Mattes, der als Kriegsgefangener in Bloemfontein war, hat dort ein Gespräch mit dem Präsidenten Steijn gehabt. Dieser hat ihm gesagt, daß die Boeren entschlossen seien, bis zum letzten Mann zu kämpfen, und prophezeit, daß der Lebergabe von Pretoria Ereignisse vorhergehen würden, die Europa in Erntanen setzen werden. — Aus Lourenco Marques wird dem „Daily News“ vom 5. berichtet, daß 5000 Kaffern damit beschäftigt seien, Schanzgräben rund um Pretoria anzulegen.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 2. bis 8. März). Die günstigen Meldungen von der Erhöhung der Weizenpreise in Frankreich stimmen die erste Hälfte der Woche den Getreidemarkt der Aufwärtsbewegung der Preise geneigt. Amerika meldete am 6. März aber flauen Markt, und da inzwischen auch die Furcht vor einem langen Nachwinter in Folge des milder gewordenen Wetters schwand, so sank auch auf den deutschen und österreichischen Märkten der Weizenpreis um 1 bis 2 Mark pro Tonne. Auch der Roggenpreis ermäßigte sich um 1/2 Mark bis 1 Mark pro Tonne. Gerste, Hafer und Mais lagen still, hielten aber so ziemlich ihren alten Preis.

Kurze Chronik.

Eselsfeld, 8. März. Der beim Sonnenberger Amtsgericht als Gerichtsschreiber-Ammeter thätig gewesene Kretschke Hr. von hier wurde in einem Waidbüschchen nahe der Stadt mit einer Schußwunde im Kopf verhängt aufgefunden. Es ist unbekannt, was den jungen Mann in den Tod getrieben hat.

Gehren, 8. März. Der im Kirch'schen Dampfzägewerk hier beschäftigte 17jährige Arbeiter Kamps wurde gestern Mittag von der Trammission erlegt und zu Tode geschleift.

Altenburg, 8. März. Schweres Unglück hat der hiesige Cigarettenhändler Behrens zu beklagen. Derselbe überwahte das Öffnen einer Kiste durch seinen Marktbekker, als plötzlich ein Splitter vom Stemmeisen absprang und ihm mit voller Wucht ins rechte Auge fuhr. Das Uebelthät hatte sich so fest im Augapfel festgesetzt, daß sich das Entfernen des ganzen Auges erforderlich machte. Zur Operation mußte um so schneller geschritten werden, als sich bald heftige Koffschmerzen eingestellt hatten.

Sonderhausen, 8. März. In Schernberg starb der 67jährige Sohn des Holzhauses Bier an Blutzergiftung. Das Kind hatte sich an einer bleichernen Kinderklappe eine Rißwunde am Fuße zugezogen.

Zur Wiederverheirathung der Kronprinzessin Stephanie.

Budapest, 8. März. Nachdem alle Hindernisse beseitigt sind, wird die Eheschließung der Kronprinzessin-Wittve Stephanie mit dem Grafen Lonyi am 15. März in Mikamara stattfinden. Die Braut erhält nach der Berechnung statt der bisherigen 500000 fl. nur 250000 fl. Spanage jährlich. Die Titelfrage wird erst später geregelt werden.

Unglücksfall auf einer Fähre. Aus Budapest wird berichtet: Bei der Stadlhaer Fähre herrschte dieser Tage großes Gedränge, da in der Nähe ein Jahrmarkt stattfand und die Leute nur langsam an das andere Ufer befördert werden konnten. Trotz der Abmahnungen der Fährleute begaben sich doch so viele Leute mit ihren Wagen auf das Floß, daß in der Mitte des Flusses der Strid röh und die Fähre abwärts geschleudert wurde. Mehrere auf der Fähre befindliche Pferde wurden scheu und rissen zwei Wagen in's Wasser. Fünf Personen, die auf den Wagen saßen, sind ertrunken, zwei Personen konnten gerettet werden. Die Fähre wurde noch ein gutes Stück abwärts geschwemmt und konnte erst nach einständiger harter Arbeit an's Land gezogen werden.

Der japanische Kronprinz hat nun mit der 15jährigen Prinzessin Sada Kajo, der Tochter des Oberhauptes einer der fünf vornehmsten Familien des Landes, verlobt. Der Prinz hat bereits sein 21. Lebensjahr zurückgelegt, er ist von außerordentlich schwacher Gesundheit, und es heißt, daß er schwachmüthig sei. Er ist nicht der eigene Sohn der Kaiserin, sondern das Kind einer der zwölf Nebenfrauen des Willads, von denen doch jede einen mindestens tausendjährigen Stammbaum aufweisen kann.

Hungernöth herrscht im nördlichen Finnland. In vielen Ortshöfen mangelt es an dem Nothwendigsten zur Lebensnohrung. Roggen ist äußerst spärlich, und die Bauern hacken Brot aus Getreideabfällen, die man sonst nur zum Viehfutter verwendet. Es fehlen Kartoffeln, und auch Milch und Butter sind eine sehr seltene Nahrung geworden.

Durch einen großen Brand in der Ortschaft Villaubers (Tirol) wurde die berühmte Stephanskirche, eines der schönsten gothischen Baudenkmäler des ganzen Landes, zerstört. Bei dem Brande des Dorfes sind drei Personen in den Flammen umgekommen.

Das Theater Franca in Paris ist am Donnerstag ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach während der Vorbereitungen zur Nachmittags-Vorstellung aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Gebäude. Eine Reihe kostbarer Schätze konnte gerettet werden. Soweit bisher bekannt, konnten alle Schauspieler und Theaterarbeiter sich retten. Das Theater vor 1782 erbaut.

Wie kürzlich vor dem Hause des Abg. Cassagnac, so wurde gestern in Paris eine mit einer Fädenmaschine versehene Heilmaschine vor der Wohnung des Generalkommissars der Weltausstellung Percod gefunden. Es scheint sich um einen Dummensingenkreuz zu handeln.

Was wir essen und trinken, ist für das körperliche, so für das geistige Leben von höchster Wichtigkeit. Wie jede Arbeitsleistung des Körpers die Folge von Muskelzusammensetzungen, so ist geistige Arbeit das Ergebnis von Veränderungen der Gehirnsubstanz. Die durch Arbeit abgenutzten (oxydirten) Körpertheile müssen fortlaufend durch neue Substanz ersetzt werden, sonst verlieren Körper und Geist ihre Leistungsfähigkeit. Geistige Arbeiter bedürfen infolge ihrer meist sitzenden Lebensweise einer zwar kräftigen, aber leicht verdaulichen Nahrung. Die Verdaulichkeit zu fördern und den Appetit anzuregen ist nun ein Hauptverdienst der Suppenwürze Maggi, deren Genuß zu Suppen und Speisen nicht genug empfohlen werden kann.

Wochen-Spiel-Plan.

Opernhaus.
Sonabend, 10. März. Der Henschig. Anf. 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 11. März. Beuther. Anf. 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus.
Sonabend, 10. März. Geroldus. Anf. 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 11. März. Der Hochzeitsgast. Anf. 7 1/2 Uhr.

Für die Confirmation
empfehle ich
mein reichhaltiges Lager
Schwarz- u. bunt. Kleiderstoffe
in nur bewährten, soliden Qualitäten,
Meter von 65 Pfg. an bis 3.50 Mk.,
sowie alle dazugehörigen Artikel.
Ferner:
Reizende Neuheiten
in Confirmanden-Jackets und Kragen.
Wilsdruff. Emil Glathe.

Ehe

Sie Möbel kaufen
überzeugen Sie sich in meinem Möbel-Etabliement
von der Realität und Billigkeit meiner Möbel
Max Eckert,
Bahnhofstraße 138.
Gelaufte Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt
und zur bestmöglichen Zeit geliefert.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Freiloses!
Unt. Hoh. Protectorate Sr. Kgl. Hoh. d. Herz. Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.
6. Thüringische
Geld-Lotterie
für Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
Haupt- und Schlussziehung am 14. April 1900
Höchstbetrag ist im günstigsten Fall
75 000 M.
spec. 50,000, 25,000, 5000 etc., in Summa 6000 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Originalloose à Mark 3,30, Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfohlen
Carl Heintze • General-Debit • Gotha
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Auflackirung
älterer Möbel, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten besorgt sauber und billig
Max Eckert, Bahnhofstraße 138.

Ein Mädchen
zur Aufwartung für sof. od. später gesucht.
Fräulein Schuchardt, am unteren Bach.

Kirchen schmuck
Altar- u. Kanzelbekleidungen, Taufsteine, Kelche, Altarkannen, Taufkannen, Kronleuchter, Teppiche.
Franz Reinecke, Hannover.

100 Mittheilungen
mit Namen- oder Firmen-Ausdruck
1 Mk. 50 Pfg.
empfehlen
Martin Berger,
Buchdrucker.

Strohjacke,
größtes Lager am Platz.
empfehlen billigst **Emil Glathe, Wilsdruff.**
Suche
ein Haus an verkehrsreicher Straße partheiweise zu übernehmen. Off. an die Exp. d. Bl.

Noch immer!
ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten, Hautauschläge und Sommerprossen die bekannte **Bergmanns Carbol-Teichwiese-Seife**
à St. 50 Pfg. bei: **Friseur Hugo Hörig.**